

# Stresstesting in Banken

Stress-Szenarien professionell aufsetzen und Ihr Risiko minimieren



Was können Stresstests  
im Risikomanagementprozess  
in Banken leisten?

- Stresstesting aus regulatorischer und betriebswirtschaftlicher Sicht
- Aussagekraft und Prüfung von Stresstests aus der Sicht der OeNB
- Einordnung der Risiken in die Gesamtbanksteuerung
- Kritische Würdigung der einzelnen Methoden
- Ableitung der Parameter von Stresstests – Lessons learned der vergangenen Monate

**Ihr Plus:** Best Practice der Bank Austria UnicreditGroup und Erste Group Bank AG

**9. – 10. Februar 2010, Wien**

## Ihre Trainer:

---

Thoralf Arlt, Erste Group Bank AG

Mag. Michael Boss, Oesterreichische Nationalbank

Dr. Michael Buttler, Buttler Consulting

Christoph Konvicka, Unicredit Bank Austria AG

Günter Smisch, Erste Group Bank AG

Prof. Dr. Stefan Zeranski, Kölner Bank eG und FH Braunschweig/Wolfenbüttel

[www.iir.at/banking.html](http://www.iir.at/banking.html)

## Ihre Trainingsinhalte\*:

### 1. Seminartag, 9. Februar 2010

09.00 – 12.15 Uhr

#### Stresstesting in Banken aus regulatorischer Sicht(en)

- Überblick über Regelungen zu Stresstests in Basel II und MaRisk
- Bankaufsichtliche Empfehlungen zu Stresstests für das Kreditrisiko
- Bankaufsichtliche Empfehlungen zu Stresstests für das Marktpreisrisiko
- Bankaufsichtliche Empfehlungen zu Stresstests für das Liquiditätsrisiko

➔ Fazit: Stresstests als regulatorischer Ansatz zur Förderung von Stabilität und Vertrauen?

#### Stresstesting in Banken aus betriebswirtschaftlicher Sicht

- Grundüberlegungen zu Risiko, Risikokalkülen und Stresstests in Banken
- Was können Stressszenarien in strategischen und operativen Bereichen helfen? – Systematisierung und Aussagekraft von Stresstests in Banken
- Stresstests mit Worst Case-Szenarien für extreme Finanzrisiken
- Stresstests mit Extremwerttheorie für extreme Finanzrisiken

➔ Fazit: Was können Stresstests im Risikomanagementprozess in Banken leisten?

#### Stresstesting für Liquiditätsrisiken in Banken

- Einordnung des Liquiditätsrisikos in die Gesamtbanksteuerung
- Stresstests, Liquidity at Risk (LAR) für die kurzfristige Liquiditätssteuerung in Banken
- Stresstests, Liquidity Value at Risk (LVAR) für die strukturelle Liquiditätssteuerung in Banken
- Hinweise zur Umsetzung von Stresstests für Liquiditätsrisiken in der Bankpraxis

➔ Fazit: Was ist bei der Prüfung von Stresstests für Liquiditätsrisiken in der Praxis zu beachten?

#### Stresstesting für Marktpreisrisiken in Banken

- Einordnung des Marktpreisrisikos in die Gesamtbanksteuerung
- Stresstests für die barwert- und GuV-orientierte Zinsrisikosteuerung in Banken
- Stresstests mit Modellen für extreme Aktienkursrisiken in Banken
- Hinweise zur Umsetzung von Stresstests für Marktpreisrisiken in der Bankpraxis

➔ Fazit: Was ist bei der Prüfung von Stresstests für Marktpreisrisiken in der Praxis zu beachten?

**Ihr Trainer: Prof. Dr. Stefan Zeranski, Kölner Bank eG und FH Braunschweig/Wolfenbüttel**

12.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen

13.30 – 14:30 Uhr

#### Aussagekraft und Prüfung von Stresstests aus der Sicht der OeNB

- Aktuell laufende Diskussion über systemische Risiken der Aufsichtsbehörden
- Zusammenhang Säule I und Säule II von Basel II
- Anwendung von Stresstests auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- Inwieweit sollen Annahmen zur Verfügung stehen? Wer soll diese definieren? Bank selber oder eine zentrale Stelle, zB OeNB?
- Wie sollten Stresstests und deren Ergebnisse in die Gesamtbanksteuerung erfolgreich integriert werden? – Die Sicht der OeNB

**Ihr Trainer: Mag. Michael Boss, Gruppenleiter Systemrisikoanalyse, Oesterreichische Nationalbank**

14.30 – 17.00 Uhr

#### Stresstesting für Kreditrisiken in Banken

- Einordnung des Kreditrisikos in die Gesamtbanksteuerung
- Grundstrukturen möglicher Stresstests
  - Univariate / multivariate Stresstests
  - Historische / szenariobasierte Stresstests
  - Kritische Würdigung der einzelnen Methoden
- IRBA-Stresstests zur Beurteilung der Angemessenheit des aufsichtlichen Kapitals
  - Ermittlung der aufsichtlichen Kapitalanforderung
  - Univariate Stresstests der Risikoparameter
  - Multivariate Stresstests

**Ihr Trainer: Dr. Michael Buttler, Buttler Consulting**

17.00 Uhr Ende des ersten Trainingstages

### 2. Seminartag, 10. Februar 2010

09.00 – 12.30 Uhr

#### Stresstests zur Beurteilung der Angemessenheit des ökonomischen Kapitals

- Stresstests für Kreditportfoliomodelle / Pricing-Modelle
- Modellierung von gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen auf das Adressrisiko
- Diskussionen von Phänomenen unter extremen Bedingungen (z.B. Randabhängigkeiten)
- Messung von Konzentrationsrisiken

#### Entwicklung und Umsetzung von Stresstests

- Diskussion der einzelnen Schritte, insbesondere
  - Analyse des Kreditportfolios und anderer Rahmenbedingungen
  - Festlegung der Stressteststruktur
  - Bewertung der Ergebnisse und Maßnahmen
  - Einbindung in die Organisationsstruktur der Bank
- Diskussion von Anwendungsbeispielen

➔ Fazit: Hinweise zur Prüfung von Stresstests für Kreditrisiken in der Bankpraxis

**Ihr Trainer: Dr. Michael Buttler, Buttler Consulting**

14.00 – 17.00 Uhr

**BEST PRACTICE:  
STRESSTESTS FÜR  
LIQUIDITÄTS-,  
MARKTPREIS-,  
KREDIT- UND  
OPERATIONELLEN RISIKEN IN BANKEN**
**Problematik der Szenariodefinition und der  
Ableitung von Stressparameter**

Was ist die korrekte Definition von Stressparameter?

- Wie werden Stressszenarien aufgesetzt und definiert?
- Welche Zielkriterien werden analysiert? Welche Kapitalquoten?
- Welcher Betrachtungszeitraum ist ideal? Welche Zyklen?
- Menschlicher Faktor – Ein Risiko bei der Einschätzung
- Ziel: Anforderung stressig genug aber immer noch realistisch – Wie geht man vor?
- Was verträgt der Kunde? / Was verträgt das Portfolio?
- Lessons learned: Ableitung der Parameter von Stresstests – Das Versagen der letzten Monate

**Integrierter Ansatz für die Gesamtbanksteuerung**

- Wie sollten Stresstests und deren Ergebnisse in die Gesamtbanksteuerung erfolgreich integriert werden?

**Was steht hinter den Modellen?**

- Welche Anleitung ist erforderlich?
- Welche Portfolios sind darin abgebildet? Welche sollten darin abgebildet sein?
- Anwendung von Stresstests an die gesamtwirtschaftliche Entwicklung – Ableitung
- Welche Risikoarten sind abgedeckt?

**Herausforderung: Stressen von gemeinsam  
auftretenden Risiken**

- Zusammenhänge auflisten & erörtern
- Wie werden die Risiken in Summe betrachtet?
- Wo ergeben sich die größten Betroffenheiten?

**Was machen Sie mit den Ergebnissen der Tests?**

- Was sagt Ihnen das Ergebnis?
- Welches Krisenmanagement sollte hinter den Ergebnissen stehen?
- Herausforderung: Kommentieren der Ergebnisse
- Wie gehen Sie mit den Ergebnissen um? Welche Vorgehensweise lässt sich aus dem Ergebnis ableiten?
- Backtesting mit der Realität
- Wie schaut es aus, wenn das Szenario Wirklichkeit wird? Wie gehen Sie dann auf sicher?

**Ihr Trainer:**

**Christoph Konvicka**, *Unicredit Bank Austria AG*  
**Thoralf Arlt**, *Erste Group Bank AG*  
**Günter Smisch**, *Erste Group Bank AG*

\* Eine inhaltliche Schwerpunktsetzung im Rahmen dieses Trainingsprogramms kann in Abstimmung zwischen den TeilnehmerInnen und den Trainern erfolgen.

**Ihre Trainer:**

**Thoralf Arlt** ist Head of Group Enterprise-wide Risk Management and Reporting in der ERSTE Group in Wien. Er startete seine Laufbahn im Risikomanagement Firmenkunden der Commerzbank AG bevor er zur Dresdner Bank wechselte, wo er in Norddeutschland leitend im Risikomanagement tätig war. Nach verschiedenen Positionen bei der Dresdner Bank und Dresdner Kleinwort in Hamburg, Frankfurt, und später in London, wechselte er zu General Electric und verantwortete als Risk Director bei GE TIP das Risikomanagement in Zentraleuropa. Herr Arlt studierte Banking und hat mehr als 15 Jahre Erfahrung im Risikomanagement, vorwiegend im Bereich strategisches und Kreditrisiko-Management sowie im Bereich Corporate und Structured Finance.



**Michael Boss** studierte Wirtschaftsinformatik mit volkswirtschaftlicher Ausrichtung an der Universität Wien. Nach seinem Abschluss im Jahr 1992 absolvierte er einen Postgraduierten Lehrgang in Quantitativer Finanzwirtschaft am Institut für Höhere Studien in Wien. Im Jahr 1999 trat Michael Boss in die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) ein und war seither vorwiegend in der Abteilung für Finanzmarktanalyse als Experte für quantitative Fragestellungen der Finanzmarktstabilitätsanalyse tätig. In den folgenden Jahren war er federführend an der Entwicklung von Methoden und Modellen zur Durchführung von Stresstests der OeNB für den gesamten österreichischen Bankensektor beteiligt. Internationale Anerkennung fand dabei insbesondere der Systemic Risk Monitor. Weiters hat Michael Boss die Stresstests der OeNB im Rahmen des Financial Sector Assessment Programms (FSAPs) des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2003 und dessen Follow-up im Jahr 2007 durchgeführt. Darüber hinaus hat er in den vergangenen Jahren als Experte für Stresstests im Auftrag des IWF an zahlreichen Technical-Assistance-Missions und FSAPs in zentral-, ost- und südosteuropäischen Ländern teilgenommen. Seit 2008 leitet Michael Boss die Gruppe Systemrisikoanalyse in der Abteilung für Finanzmarktanalyse der OeNB.



**Dr. Michael Buttler** ist Geschäftsführer von Buttler Consulting mit Sitz in München, einer Beratungsgesellschaft mit Schwerpunkten im konzeptionellen und quantitativen Risikomanagement & Aufsichtsrecht. Er ist promovierter Mathematiker der Universität Oxford und studierte zudem in Bielefeld und Stanford. Danach war er für mehrere namhafte Management Consulting-Firmen in leitenden Positionen tätig und wirkte bei der Erfindung mehrerer Patentlösungen mit. Seine Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich der strategischen und konzeptionellen Beratung von Finanzdienstleistern. Zu diesen Themen verfasste er diverse Fachartikel.



**Christoph Konvicka** heads the credit risk analytics group in the area of strategic risk management at Bank Austria and is currently responsible for the calculation of group-wide economic capital for credit risk, credit risk stress testing in the context of Basel II (pillar I/II) capital requirements, development and model building of securitisation structures for selected loan portfolios and the development of a market - based transfer price model for credit risk. He holds a PhD in technical Physics from the Vienna University of Technology.



**Prof. Dr. Stefan Zeranski** arbeitete von 2004 bis 2009 als Bereichsleiter Treasury und Stellvertreter des Handelsvorstandes bei der Kölner Bank eG, die er auch heute noch im Treasury berät. Nach seinem Studium war er für die Deutsche Bank AG, den Genossenschaftsverband Sachsen in der Bankenprüfung und die SchmidtBank KGaA im Treasury tätig. Seit März 2009 hat er die Professur BWL für Finanzdienstleistungen und Finanzmanagement an der Brunswick European Law School (BELS), FH Braunschweig/Wolfenbüttel, übernommen.



An: Institute for International Research

I0208\_REF

- JA**, ich nehme an folgendem Training teil:  
**„Stresstesting in Banken“**  
 9. – 10. Februar 2010 (ST587), in Wien. Der genaue Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

**Teilnahmegebühr** (exkl. 20% MwSt.), einschließlich Dokumentation, Mittagessen und Getränken pro Person:

Bei Anmeldung bis	<b>6. November 2009</b>	<b>€ 1.495,-</b>
Bei Anmeldung bis	<b>15. Jänner 2010</b>	<b>€ 1.595,-</b>
Bei Anmeldung bis	<b>9. Februar 2010</b>	<b>€ 1.695,-</b>

**Nutzen Sie unser attraktives Rabattsystem:**

♣ ♣	bei 2 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	10% Rabatt
♣ ♣ ♣	bei 3 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	20% Rabatt
♣ ♣ ♣ ♣	bei 4 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	30% Rabatt

**1. Teilnehmer:**

**2. Teilnehmer:**

Nachname: .....	Nachname: .....
Vorname: .....	Vorname: .....
Position: .....	Position: .....
Abteilung: .....	Abteilung: .....
E-Mail: .....	E-Mail: .....
Telefon/Fax*: .....	Telefon/Fax*: .....
Firma: .....	
Straße: .....	PLZ/Ort: .....
Branche: .....	
Datum: .....	Unterschrift: ☞ .....

Ja, ich möchte Informationen aus dem Themenbereich „Bankwesen“ per E-Mail erhalten.

Teilnehmer 1 .....

Teilnehmer 2 .....

**Ansprechperson bei Rückfragen zu Ihrer Anmeldung:**

Vor-/Nachname: .....

Position/Abt.: .....

Telefon/Fax\*: .....

E-Mail: .....

**Wer ist in Ihrem Unternehmen für die Genehmigung Ihrer Teilnahme zuständig?**

Vor-/Nachname: .....

Position/Abt.: .....

Telefon/Fax\*: .....

E-Mail: .....

\*) Bitte geben Sie Tel/Fax nur bekannt, wenn Sie an weiteren Informationen über unsere Produkte interessiert sind.

**Rücktritt:** Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen bei einem Rücktritt von Ihrer Anmeldung innerhalb von 2 Wochen vor der Veranstaltung die volle Tagungsgebühr verrechnen müssen. Eine Umbuchung auf eine andere Veranstaltung oder die Entsendung eines Vertreters zur ursprünglich gebuchten Veranstaltung ist jedoch möglich. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung: IIR behält sich bis zu zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn die Absage vor.